

Journal für
Urologie und Urogynäkologie

Zeitschrift für Urologie und Urogynäkologie in Klinik und Praxis

Editorial

John H

Journal für Urologie und

Urogynäkologie 2011; 18 (1)

(Ausgabe für Schweiz), 5-6

Homepage:

www.kup.at/urologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Indexed in Scopus

Member of the



www.kup.at/urologie

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. b. b. 022031116M, Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf, Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig



Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Noch immer sind Blasenfunktionsstörungen und Harninkontinenz Tabuthemen für Patienten und Ärzte. In unserer Bevölkerung leiden ca. 20 % unter Urinverlust, wobei Frauen häufiger betroffen sind als Männer. Weniger als die Hälfte der betroffenen Menschen sucht medizinischen Rat, obwohl die Lebensqualität im Alltag und im Beruf stark beeinträchtigt wird. Die Inkontinenz ist ein häufiger Grund für die Einweisung in eine Pflegeinstitution. Soziale und hygienische Probleme, Abhängigkeit und Betreuungsaufwand sind die daraus entstehenden Folgen.

Das Blasenkarzinom ist der zweithäufigste Tumor des Urogenitaltrakts. Das klinische Leitsymptom ist die schmerzlose Makrohämaturie. Leider bleibt eine auch erst- und einmalige Makrohämaturie oft unbeachtet und bei Diagnose eines Blasentumors sind bereits 30 % der Karzinome muskelinfiltrativ. In diesen Fällen steht die Zystektomie mit oberer Harnableitung mittels Ersatzblase oder Urostoma als am häufigsten durchgeführte Therapie an, ebenfalls mit den damit verbundenen sozialen Einschränkungen und Belastungen.

Das diesjährige **Frühlingssymposium „Rund um die Blase“** für Grundversorger und Spezialisten am **3. März 2011** am Kantonsspital Winterthur ist deshalb den Störungen der Reservoir- und Entleerungsfunktion gewidmet, beleuchtet das Blasenkarzinom von Diagnosestellung, kurativen Therapieoptionen, Blasenersatzverfahren bis hin zur palliativen Therapie und befasst sich mit den Harnwegsinfekten, die für den praktischen Alltag eine hohe Bedeutung haben.

Das diesjährige Symposium hilft, das versteckte Leiden von Patienten mit Reizblasen- und Inkontinenzbeschwerden, Blasenkarzinomen und Harnwegsinfekten durch Abklärung und rationale Therapie zu mildern.

Die ausgewählten prägnanten Zusammenfassungen reflektieren die ausgezeichneten Referate.

Unser Dank gilt dem Verlag Krause & Pachernegg für das Interesse, den Inhalt dieses Symposiums einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihr

PD Dr. H. John, Winterthur



PD Dr. H. John, Winterthur



PD Dr. H. John, Winterthur

Editorial

Chère consœur,
Cher confrère,

Aujourd'hui encore, les troubles fonctionnels de la vessie et l'incontinence urinaire restent des thèmes difficiles à aborder pour les patients et les médecins. Environ 20 % de notre population souffrent de fuites d'urine, un problème qui affecte plus souvent les femmes que les hommes. Moins de la moitié des personnes en question demandent un avis médical, bien que leur qualité de vie soit fortement perturbée dans la vie quotidienne et au travail. L'incontinence est souvent la raison d'un placement dans une institution de soins. Il en résulte des problèmes sociaux, des problèmes d'hygiène, une dépendance de l'assistance d'autres personnes et la nécessité d'efforts de prise en charge.

Le cancer de la vessie est le deuxième des cancers les plus fréquents de l'appareil urogénital. Le symptôme clinique central est une macro-hématurie indolore. Malheureusement, même une macro-hématurie reste souvent peu considérée lorsqu'elle se produit une première fois ou une seule fois. Ainsi, au moment du diagnostic, 30 % des cancers de la vessie ont déjà envahi le muscle. Dans ces cas, la cystectomie avec dérivation urinaire haute sous forme de néo-vessie ou d'urostomie est le traitement le plus souvent choisi, associé lui aussi à diverses contraintes et restrictions sociales.

Le **symposium de printemps «Tout autour de la vessie»**, tenu le **3 mars 2011** à l'hôpital cantonal de Winterthur pour les médecins de premier recours et les spécialistes, se penche sur le cancer de la vessie (de l'établissement du diagnostic aux options thérapeutiques curatives – y compris procédés de remplacement de la vessie – et aux options thérapeutiques palliatives) ainsi que sur les infections urinaires, qui ont une grande signification dans la pratique quotidienne.

Le symposium de cette année contribue à l'établissement de diagnostics précis et au choix de traitements rationnels pour soulager les souffrances cachées des patients présentant une vessie irritable et des symptômes d'incontinence, un cancer de la vessie ou une infection urinaire.

Les résumés sélectionnés présentent les excellents exposés de façon claire et concise.

Nous remercions les éditions Krause & Pachernegg de leur intérêt pour une mise à disposition des contenus de ce symposium à un plus grand public.

Je vous souhaite une agréable lecture!

Bien à vous,

PD Dr. H. John, Winterthur

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)